

An
die Mitglieder des Hauptvorstands (HV),
die Fachausschussleitungen,
den Ehrenvorsitzenden,
das BMAS, den Bundesbeauftragten für die Belange
von Menschen mit Behinderungen und die BAR
und weitere Akteure im Feld der Sicherung von Inklusion
und Teilhabe

Deutsche Vereinigung für
Rehabilitation e. V. (DVfR)
Maaßstraße 26
69123 Heidelberg

Tel.: 06221 / 18 79 01-0
Fax: 06221 / 16 60 09
E-Mail: info@dvfr.de
www.dvfr.de

9. Juni 2020

Aufruf zur Beteiligung am Konsultationsprozess der DVfR „Teilhabe und Inklusion in Zeiten der SARS-CoV-2-Pandemie – Auswirkungen und Herausforderungen“

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

die SARS-CoV-2-Pandemie hält alle Akteure der Rehabilitation in Atem. Neben den aktuellen Herausforderungen sind jedoch auch mittel- und langfristige Folgen für das System der Rehabilitation, der Gesundheitsversorgung und die Teilhabechancen von Menschen mit (drohenden) Behinderungen zu erwarten. Gerade angesichts der zu erwartenden Auseinandersetzungen um die in naher Zukunft knapp werdenden Mittel geht es nun darum, sich mit den zu erwartenden Folgen zu beschäftigen und Handlungsoptionen für die kommenden Monate bis ins Jahr 2021 zu erarbeiten. Das Ziel ist, den erreichten Stand in der Rehabilitation, bei Inklusion und Teilhabe zu erhalten und diese nach den Erfahrungen aus der Krise zukunftsfähig und nachhaltig weiterzuentwickeln. So geht es z. B. um den Umgang mit z. T. höheren Reha-Bedarfen (Rückstau!), mit organisatorischen und finanziellen Anforderungen infolge der Beachtung der Hygienevorschriften, mit der Digitalisierung (Barrierefreiheit!). Auch Veränderungen der Reha-Angebote selbst können erforderlich werden. Verlässliche Daten und Fakten zu den möglichen Folgen und den daraus entstehenden Herausforderungen liegen derzeit jedoch noch nicht vor.

Deshalb hat sich die DVfR in enger Abstimmung mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) dazu entschlossen, einen breiten Konsultationsprozess zu organisieren, der es unter Einbeziehung aller Akteure ermöglichen soll, eine Folgenabschätzung vorzunehmen und Bewältigungsstrategien gemeinsam zu entwickeln. Nur so kann es gelingen, Inklusion und Teilhabe auch unter Krisenbedingungen zu erhalten, weiter auszubauen und für die Bereitstellung der dazu notwendigen Mittel zu werben. Nähere Informationen zu diesem Konsultationsprozess finden Sie im beigefügten Brief des BMAS und ferner in der Kurzkonzeption.

Wir bitten Sie als Mitglieder der DVfR, als Expertinnen und Experten, als Vertreterinnen und Vertreter von Leistungserbringern und Sozialleistungsträgern und als Betroffene und deren Vertreterinnen und Vertreter sehr herzlich, sich an diesem Prozess aktiv zu beteiligen. Durch die enge Kooperation mit dem Fachreferat des BMAS ist gewährleistet, dass die Erkenntnisse auch die maßgeblichen Akteure in Verwaltung und Politik erreichen.

Als ersten Schritt unseres Arbeitsprozesses beabsichtigen wir eine Art Stoffsammlung und Brainstorming, um alle relevanten Aspekte von möglichst vielen Seiten, aus verschiedenen Perspektiven und Arbeitsfeldern, die mit den Themen Teilhabe und Rehabilitation im weitesten Sinne zu tun haben, zusammenzutragen. Dabei geht es um die derzeitigen und die mutmaßlichen künftigen Folgen der SARS-CoV-2-Pandemie und um sich daraus ergebende Handlungsoptionen. Wir wollen auf diese Weise den Prozess von Beginn an inhaltlich so breit und so vielschichtig wie möglich anlegen. Ihre Rückmeldungen können sich demgemäß auf fachliche, organisatorische, prozedurale und wirtschaftliche Aspekte beziehen, aber auch auf ethische, soziale, politische, rechtliche und allgemeine Aspekte.

Wir bitten Sie herzlich, uns dabei zu helfen, indem Sie uns Ihre persönlichen Hinweise, Wahrnehmungen, Befürchtungen, Erfahrungen und Empfehlungen, Ihre Forderungen an Gesetzgeber, Verwaltung, Leistungsträger, Leistungserbringer usw. übermitteln. Wir bitten Sie, Ihre Rückmeldung unter Nennung Ihres Namens, Ihrer beruflichen Aufgabe oder organisationellen Funktion und Ihrer Kontaktdaten für evtl. Rückfragen in Form eines Word-Dokuments an die DVfR (corona@dvfr.de) zu senden.

Ihre Rückmeldungen sind nicht zur Veröffentlichung gedacht. Sie müssen also keinen bestimmten Formerfordernissen genügen. Sie sollten auch nicht etwa mit dem Aufwand eines Abstimmungsprozesses verbunden sein. Ihre Rückmeldungen verbleiben in der Steuerungsgruppe. Insofern ist sichergestellt, dass diese vertraulich bleiben. Falls Sie mit der Veröffentlichung Ihres Beitrages oder beigefügter Materialien auf der Seite des Diskussionsforums Reha-Recht.de (www.reha-recht.de) einverstanden sind, teilen Sie uns dies bitte mit.

Für den Fall, dass aus Ihrem Bereich bereits mehr oder minder offizielle Positionen, Stellungnahmen usw. vorliegen, sind wir an diesen natürlich auch interessiert. Aber im Vordergrund unseres Interesses steht zunächst Ihre persönliche Einschätzung. Im Hinblick auf Vorschläge oder Forderungen erbitten wir nach Möglichkeit eine Aussage, ob sie kurz-, mittel- oder langfristig ausgerichtet sind.

Ihre Rückmeldungen werden zunächst von einer bei der DVfR angesiedelten Steuerungsgruppe ausgewertet. Auf dieser Basis folgt dann als zweiter Arbeitsschritt eine strukturierte Befragung zu den aufgeworfenen Themen. Die Ergebnisse der strukturierten Befragung werden von der Steuerungsgruppe unter Beteiligung einer Expertengruppe zusammengefasst und in einem dritten Schritt in Online-Konsultationen diskutiert und so weit wie möglich konsentiert.

Wir würden uns freuen, wenn Sie diesen Konsultationsprozess unterstützen, und erbitten Ihre Rückmeldungen bis zum 29. Juni 2020.

Für Rückfragen stehen Ihnen gern zur Verfügung:

- Sylvia Kurth, Tel.: 06221-187 901-14, E-Mail: s.kurth@dvfr.de
- Dr. Rolf Buschmann-Steinhage, E-Mail: r.buschmann-steinhage@dvfr.de
- Dr. Matthias Schmidt-Ohlemann, E-Mail: m.schmidt-ohlemann@dvfr.de

Vorab ganz herzlichen Dank für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Dr. med. Matthias Schmidt-Ohlemann
Vorsitzender der DVfR

Sylvia Kurth
Geschäftsführerin der DVfR

Mitglieder der Steuerungsgruppe

Andreas Bethke, Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband

Dr. Rolf Buschmann-Steinhage, DVfR

Prof. Dr. Bernhard Greitemann, DVfR

Anja Klie, BMAS, Referat FT2

Sarah Könsgen, BMAS, Referat FT2

Sylvia Kurth, DVfR

Wolfgang Ludwig, Stiftung Bethel

Alfons Polczyk, BMAS, Leiter Referat FT2

Andreas Rieß, Josefsgesellschaft

Dr. Matthias Schmidt-Ohlemann, DVfR

Prof. Dr. Michael Seidel, ehem. Ärztlicher Direktor v. Bodelschwingschen Stiftung

Dr. Martin Warnach, FA-Leitung DVfR, BAG Mobile Rehabilitation

Anlagen

Schreiben des BMAS

Kurzkonzeption des Konsultationsprozesses

Über die DVfR

Die Deutsche Vereinigung für Rehabilitation e. V. (DVfR) ist in Deutschland die einzige Vereinigung, in der Vertreterinnen und Vertreter aller Akteure im Bereich Rehabilitation und Teilhabe gleichberechtigt zusammenwirken: Selbsthilfe- und Sozialverbände, Sozialleistungsträger, Reha-Einrichtungen und -Dienste, Reha-Experten sowie Berufs- und Fachverbände. Die Mitglieder der DVfR und ihre Partner in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft engagieren sich gemeinsam in einem interdisziplinären und sektorenübergreifenden, konsensorientierten Diskurs für die Weiterentwicklung von Rehabilitation, Teilhabe und Selbstbestimmung.